

Langsameres Wachstum, aber auf hohem Niveau

Unternehmen profitieren von Konjunkturprogramm und Energiewende

Von Sabine Süß

Passau. Bau- und Ausbaubranche, Elektro- und Metallindustrie sind die „Zugpferde“ der niederbayerischen Wirtschaft. Das geht aus den Konjunkturberichten hervor, die Industrie- und Handelskammer (IHK) sowie Handwerkskammer (HWK) gestern gemeinsam in den Räumen der Handwerkskammer präsentierten.

Eine „rasante Aufholjagd“ hätten die IHK-Mitgliedsunternehmen nach der Krise 2008 hingelegt, berichtete Thomas Genosko, Referent für Standortpolitik der IHK Niederbayern. 53 Prozent der Unternehmen (800 wurden für den Konjunkturbericht befragt) beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als „sehr gut“, lediglich acht Prozent der Betriebe klagen über eine „schlechte“ Geschäftslage. Der Konjunkturklima-indikator liegt mit 126,9 Zählern über einem langfristigen Mittelwert. Besonders die Industrie legte laut Genosko erneut zu: „Hier sprechen 60 Prozent der Unternehmen von einer guten Geschäftslage“. Spitzenreiter seien Metall- und Elektroindustrie, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart.

Elektro, Metall und Bau sind die Spitzenreiter

Nicht ganz so euphorisch sind allerdings die Erwartungen der Unternehmer: Der Anteil der Unternehmen, die mit besseren Geschäften rechnen, sank von 37 Prozent noch im Mai auf 24,5 Prozent; 13,9 Prozent glauben eher an eine Verschlechterung (vorher: 7 Prozent). „Die Wirtschaft ist auf so hohem Niveau, da können die Zuwachsraten gar nicht mehr so hoch ausfallen“, begründete dies Thomas Genosko.

Auch IHK-Präsident Dr. Josef Dachs bescheinigte der niederbayerischen Wirtschaft eine „sehr



Gut lachen haben (v.l.) Walter Keilbart, Toni Hinterdobler, Dr. Josef Dachs und Franz Prebeck: Die niederbayerische Wirtschaft rechnet mit „moderatem Wachstum“. – Foto: Süß

gute Verfassung“. Sie profitieren trotz hoher Rohstoffpreise von ihrer Exportstärke, aber auch die Binnennachfrage habe starke Wachstumsimpulse gegeben. Das hat Folgen: Die Unternehmen investieren und denken an die Zukunft. So wurden aktuell allein im IHK-Bereich 4800 neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen, insgesamt gibt es in den Mitgliedsbetrieben 11 924 Auszubildende. „Doch selbst damit kann der künftige Fachkräftebedarf nicht abgedeckt werden“, so Dachs.

Das ostbayerische Handwerk erwartet eine weiterhin positive Entwicklung. 83 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen oder gleichbleibenden Auftragsengpässen, berichtete der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Hans Pschorn. 62 Prozent der Betriebe seien sehr gut ausgelastet, die Umsätze seien bei 59 Prozent aller Betriebe gleich geblieben. Ein Fünftel der Betriebe stellte zusätzliche Mitarbeiter ein.

Spitzenreiter im Handwerk sind Bau- und Ausbaubetriebe. „Der Baubereich ist vor allem durch die Konjunkturprogramme gestützt“, erläuterte HWK-Präsident Franz Prebeck. Wie es weitergehe, wenn nächstes Jahr das Konjunkturpro-

gramm II ausläuft, könne noch niemand vorhersehen. Doch: „Die Kunden haben sicher mehr Vertrauen in das Können der Handwerker als in die Entwicklungen am Finanzmarkt“, meinte Prebeck, der davon ausgeht, dass Privatleute auch künftig eher Investitionen in Bau- oder Umbaumaßnahmen tätigen als am Aktienmarkt.

Gute Fachkräfte im Handwerk gesucht

Als große Chance sieht der HWK-Präsident die Energiewende und alle Maßnahmen, die damit zusammenhängen. „Diese Chance müssen wir nutzen, auch in der Ausbildung“, erklärte er. Gerade dieser Zweig ist es, der ihm Sorgen bereitet: Deutlich hoher Facharbeiterbedarf vor allem im gewerblich-technischen Bereich könne trotz einer Ausbildungsquote von 11,4 Prozent – das entspricht aktuell 10 060 Auszubildenden – in Niederbayern nicht abgedeckt werden. „Politik und Gesellschaft müssen sich Gedanken machen, dass wir nicht nur Akademiker, sondern auch gute Fachkräfte im Handwerk brauchen“, so Prebeck.

„Dr. Azubi“ hilft Berufseinsteigern

Landshut. Berufseinsteiger können sich bei Problemen rund um die Ausbildung an die Internet-Plattform www.dr-azubi.de wenden, wie die IG BAU Niederbayern mitteilt. Die Online-Beratung zielt darauf ab, die ersten Schritte ins Berufsleben leichter zu machen. „Von unbezahlten Überstunden

über Chef-Schikanen und Mobbing am Arbeitsplatz bis hin zum Jobwechsel, wenn sonst gar nicht mehr geht. Es gibt ein ganzes Bündel an Fallstricken, in denen sich junge Arbeitnehmer verfangen können“, sagt Alfred Mirlach, der Bezirksvorsitzende der IG BAU Niederbayern. Die „Internet-

Sprechstunde“ der DGB-Jugend richtet sich an alle Azubis, egal, ob sie in der Gewerkschaft seien. Der „Lehrstellen-Doc“ solle auch Mut machen, für die eigenen Rechte einzutreten, so Mirlach. Bundesweit werde jede fünfte Ausbildung abgebrochen – in den meisten Fällen auf Wunsch des Azubis. – si

Ein Festabend im Zeichen der Krise

Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn zu Gast bei KPWT-Eröffnung

Raitenhaslach. Kein Happy End hatte Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn den knapp 250 Gästen der KPWT-Gruppe anlässlich der Eröffnung des neuen Burghauser Standorts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ins Kloster Raitenhaslach mitgebracht. Stattdessen die Aussicht auf ein Auseinanderbrechen des Euro-Raums und Schuldenberge, unter denen noch die nächste und übernächste Generation ächzen wird. „Europa in der Krise“, lautete der Titel seines Vortrags. Ein schweres Thema, doch Sinn schaffte es, das unübersichtliche Konstrukt Euro- und Finanzkrise fein säuberlich zu zerlegen und verständlich zu machen.

Wie fing alles an? Wie kam es zur Krise? Und warum können Drittländern wie Griechenland eine Wirtschaftsmacht wie Deutschland zu Boden bringen? Als Mitte der 1990er Jahre festgelegt wurde, wann und unter welchen Bedingungen der Euro eingeführt werde, seien für zuvor riskante Investmentmärkte wie Griechenland, Portugal und Spanien goldene Zeiten angebrochen. Die Zinssätze für Staatsanleihen sanken, bis 2005 setzte ein regelrechter Bauboom ein. Die Löhne stiegen, die Preise zogen an. In Deutschland dagegen herrschte gleichzeitig Flaute, weil heimische Anleger ihr Geld lieber im Ausland anlegten, sagte Sinn.



Auf Einladung der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG um Albert Schick (v.l.), Karl Unterforsthuber, Franz Pfaffeneder (v.r.) und Franz Xaver Kirschner sprach Hans-Werner Sinn in Raitenhaslach. – F.: Kleiner

Aus dem anfänglichen Boom im Ausland wurden Seifenblasen, die sich weit über die reale Wirtschaftsleistung der Länder hinaus aufblähten. Löhne wie Preise stiegen ins Unermessliche, die Standortfaktoren rutschten ins Negative. Nur Deutschland schrumpfte sich quasi gesund, blieb bei Lohn- und Preiserhöhung moderat und verbesserte so seine Wettbewerbsfähigkeit. Der deutsche Außenhandel machte Überschüsse, die wirtschaftlichen Bilanzen Griechenlands, Spaniens, Portugals und Irlands wurden negativ. Die Staaten holten sich über Kredite mehr Geld ins Land als sie via Exporte ins Ausland schafften.

Aus der Krise könne Griechenland deswegen nur kommen, wenn es sich nach deutschem Vorbild gesund schrumpft und so wettbewerbsfähiger wird. Dazu sieht Sinn nur eine Möglichkeit: Grie-

chenland muss zurück zur Drachme und die Währung um bis zu 45 Prozent abwerten. „Dann wäre das Land sofort wieder wettbewerbsfähig, Gelder würden wieder fließen und dem Aufschwung stünde nichts mehr im Weg“, ist sich Sinn sicher.

Keinerlei Erfolgsaussichten bescheinigte der Ifo-Chef dagegen den jetzigen Versuchen, das Land mittels Rettungspakete wieder fit zu machen. Auf diese Weise verkomme die Europäische Union zu einer Transferunion – die griechische Wirtschaft werde deswegen aber nicht wachsen.

Einen positiven Aspekt fand der Experte dann doch: die Eröffnung der neuen KPWT-Filiale in Burghausen. Schließlich sei es höchste Zeit, dass sich die deutsche Wirtschaft wieder auf die eigenen Kräfte konzentriere. – ckl

Beste Frischfleisch-Qualität!

Jetzt zugreifen!

Angebote gültig von Do., 13.10. bis Sa., 15.10.

Rinder-geschnet-zeltes „Kebab“
Mariniert nach Kebab-Art.

400-g-Pckg.
2,99*
(kg-Preis 7,48)



Aus der Kühlung!



Hähnchen-Ofenschale
Mariniert.
• Kräuter-Sauce
• Hot Chili

Je 500-g-Pckg.
2,79*
(kg-Preis 5,58)

ALIVE® Kinder-Skianzug, 2-teilig

Größen: 98/104-158/164

je 24,99*

ALIVE® Winterhandschuhe Für Kinder und Kleinkinder.

Größen: 2-7

je Paar 2,99*

ALIVE® Kinder-Thermo-Unterwäsche, 2-teilig
Größen: 104-164

je Garnitur 5,99*

Kinder-Hütenschuhe
je Paar 5,99*



Modelle teilweise nicht in allen Größen verfügbar.



Modelle teilweise nicht in allen Größen verfügbar.

Schuh-Größen: 22-37



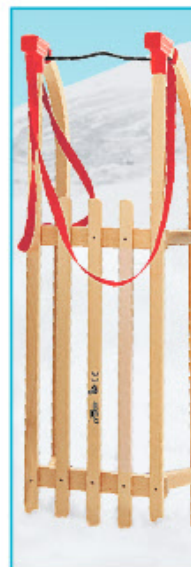
ALIVE® Kinder-Fleece-shirt
Größen: 116-164

je 4,99*



ALIVE® Kinder-Skirolli
Größen: 116-164

je 3,99*



CRANE® Holzschlitten
Maße ca.: 104 x 33 x 24 cm (L x B x H)
Gewicht ca.: 4,2 kg

3 Jahre Garantie

je 29,99*

2 Kuchendrähte oder 1 Abgießhilfe
je 2,99*



VARIOBELLA® Kleinbackform
je 3,99*

BACK FAMILY® Flexible Backform aus Silikon
je 3,79*



BACK FAMILY® Backhelfer aus Silikon
je 2,99*

ALIO® Backpapier
20-m-Rolle
(m-Preis -,06)
je 1,15*



CASA DECO® Foliengeschenktüten
je Set 1,59*



Weitere Aktionsartikel* finden Sie im ALDI SÜD Magazin und im Internet unter www.aldi-sued.de



Im 10/11 cm Kulturtopf.

je Pflanze -99*



Im 12/13 cm Kulturtopf.

je Pflanze 2,59*



Im 12/13 cm Kulturtopf.

ohne Übertopf

je Pflanze 2,59*



* Bitte beachten Sie, dass diese Aktionsartikel im Unterschied zu unserem ständig vorhandenen Sortiment nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen.

Sie können daher schon am ersten Aktionstag ausverkauft sein.

ALDI informiert...

ab Do., 13.10.